Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 260

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 13. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Erscheinen der Zeitung.

Die heutige Abend Ausgabe fällt aus.

Die Sonntags-Morgennummer wird bereits heute Abend von 8 Uhr ab ausgegeben, weil am ersten Feiertage die Ausgabestellen geschlossen sind. Inserate für diese Nummer werden bis ☞ heute Nachmittag 2 Uhr ☜ angenommen.

Die erste Nummer unserer Zeitung nach dem Feste erscheint Dienstag, den 16. April, Mittags 12 Uhr.

Politische Uebersicht.

Posen, 13. April.

Die mit der neuesten Post eingegangenen amerikanischen Zeitungen enthalten eine auch für deutsche Leser interessante Nachricht vom 26. März. Der Berichterstatter, wie man annehmen muß, der „United Preß" telegraphirt nämlich: Ich erfahre, daß der Kaiser in Friedrichsruh über die politische Situation mit dem Fürsten Bismarck konferirt hat. Er werde den Reichstag auflösen und alsbald den Grafen v. Waldersee zum Reichskanzler ernennen; er empfahl diesem, sich alsbald mit dem Fürsten Bismarck über die Grundzüge der künftigen Politik zu verständigen! — Nun ist zwar der Reichstag bisher nicht aufgelöst worden und vorläufig ist auch Fürst Hohenlohe noch Reichskanzler. Möglicher Weise aber ist diese Kabelnachricht der Schatten," den das große Ereigniß vorauswirft. Denn Graf Waldersee hat wenige Tage nach dem 26. März mit Wiener Journalisten ein Gespräch geführt, welches auf naive Gemüther den Eindruck machen muß, als ob der Kommandirende des IX. Armeekorps sich auf eine große politische Rolle vorbereitet habe. Er ist ganz der Mann des deutsch-österreichischen Bündnisses, er ist ein Freund des Friedens, er kennt die politisch-parlamentarischen Verhältnisse ganz genau und deutet vorsichtig an, daß er ganz genau weiß, wie man mit klugen Palliativmitteln gerechten Forderungen (der Agrarier) Rechnung tragen kann, ohne dabei „andere wichtige Klasseninteressen" zu gefährden; ja er hat sogar die Schrift des Herrn v. Brandt über die Zukunft Ostasiens mit Nutzen gelesen. Es gab eine Zeit, wo Graf Waldersee mit Nachdruck versicherte, er sei Militär und kein Parteimann, aber die Zeit ist anscheinend vorüber. Und die Wirkungen dieses „Gesetzes der Umwandlung" hat der Berichterstatter der amerikanischen Presse in geistreicher Weise eskomptirt, indem er telegraphirte: Graf Waldersee ist der „kommende Mann."

In Pest ist augenblicklich Franz Kossuth der Mann des Tages. Er hat bekanntlich im Wahlkampfe zu Tapolcza über den Staatssekretär des Handels Voeroes gesiegt, was natürlich den Offiziösen nicht paßt. Sie versichern daher, sein Wahlsieg mache in politischen Kreisen nur geringen Eindruck. Inzwischen ist Kossuth Donnerstag Abend in Pest eingetroffen und von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge am Bahnhofe mit stürmischen Eljenrufen empfangen worden. Die Pferde des Wagens, mit welchem Kossuth den Bahnhof verlassen wollte, wurden ausgespannt; junge Leute zogen den Wagen unter fortwährenden Eljenrufen und unter Absingung des Kossuthliedes bis zur Wohnung, wo Kossuth auf dem Balkon erschien und eine Ansprache an die Menge hielt. Und da soll der Wahlsieg „nur geringen Eindruck" machen!

Von allen Seiten wird jetzt die von uns von vornherein aufgestellte Vermuthung bestätigt, daß die offiziösen Ableugnungen der bei den Wahlen in Serbien stattgehabten Unruhen eitel Dunst waren. Es ist dabei ganz munter zugegangen. Der „Odjek" meldet, daß in Loschnitza bei den Wahlmännerwahlen ernste Unruhen ausgebrochen sind, wobei es einen Todten und acht Verwundete gab. Nähere anscheinend offiziöse Angaben besagen, daß in Loschnitza Leute, welche kein Wahlrecht besaßen, sich gewaltsam des Wahllokals zu bemächtigen versuchten, indem sie in Masse in dasselbe eindrangen und die behördlichen Organe mit Steinwürfen und Knütteln angriffen. Hierbei wurde aus den Reihen der Ruhestörer ein Schuß vernommen; dieselben verwundeten einen Gendarmen und griffen den Bezirkspräfekten an, welcher eine Militärpatrouille berief. Einer der Ausschreitenden wurde getödtet und mehrere derselben verwundet, worauf der Haufe sich zerstreute. Die Rädelsführer wurden verhaftet. Die „Köln. Ztg." meldet: Im Schabatzer Kreise erschienen die Präfekten in den Wahlorten mit dem Untersuchungsrichter und während sie die Wahlmännerwahlen, welche gesetzwidrig gar nicht angekündigt waren, vornahmen, ließ der Untersuchungsrichter die oppositionellen Wähler schaarenweise vorführen und sie wegen Störung der öffentlichen Ruhe verhaften. In Mischar und Zrniljew wurden auf diese Weise 40 Wähler verhaftet. In Boyatitsch und mehreren anderen Orten vertrieben die oppositionellen Wähler die Richter und zwangen die Präfekten zur Flucht. In Uzice ist der Vorsitzende des Fortschritts-Ausschusses erschossen worden.

Eine Konstantinopeler Meldung der „Polit. Korresp." bestätigt, daß bei der letzten Audienz des britischen Botschafters Currie beim Sultan die armenische Angelegenheit zur Sprache kam. Es habe sich dabei eine Uebereinstimmung der beiderseitigen Intentionen betreffend die weitere Behandlung der Angelegenheit ergeben und es sei Currie mitgetheilt worden, daß eine türkische Kommission unter dem Vorsitz eines türkischen Pascha mit dem Studium der für Armenien geeigneten Reformen betraut sei. Der allgemeinen Annahme zufolge dürften die von den Botschaftern der drei an der Untersuchung betheiligten Mächte bereits anerkannten Reformvorschläge angenommen werden, welche die Souveränetätsrechte des Sultans in keiner Weise tangiren. Es ist das wieder einmal eine der bekannten offiziösen Beruhigungen, die sich gut anhören, weitere Folgen aber nicht haben. In der armenischen Frage wird jetzt ebenso wenig etwas geschehen, als in den letzten 20 Jahren.

Der Kampf um das Budget im französischen Parlament sollte nach vielfachen Wünschen vor Ostern zu Ende kommen. Bis gestern waren indeß noch nicht alle Differenzen zwischen Kammer und Senat erledigt. Die Deputirtenkammer beendete am Donnerstag die Berathung des Budgets und nahm die Anträge der Kommission mit Ausnahme zweier Amendements an. Der Ministerpräsident Ribot beantragte die Herabsetzung der Anfallsteuer für geistliche Genossenschaften, allein die Kammer genehmigte mit 301 gegen 233 Stimmen die Sätze der Kommission. Hierauf wurde das Gesammtbudget mit 421 gegen 83 Stimmen angenommen und alsdann die Sitzung geschlossen. Das Budget ging nun gestern an den Senat zurück. Derselbe bewilligte das Budget unter Annahme aller von der Deputirtenkammer vorgenommenen Aenderungen mit Ausnahme der Erhöhung der Kredite für die Pensionen der Wegewärter. In Folge dessen wandert das Budget wieder in die Deputirtenkammer. Dieselbe lehnte gestern die vom Senate bewilligte Ziffer für die Ruhegehälter der Wegewärter ab, genehmigte aber einen Zusatzantrag betreffend die von den großen Magazinen zu erhebende Gewerbesteuer. Das Budget wurde nun zum dritten Male an den Senat zurückverwiesen, der gestern Abend zusammentreten sollte. Die Kammer vertagte sich darauf bis gestern Abend 10 Uhr.

Die in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten von einer scharfen Spannung zwischen Chile und Argentinien werden jetzt rundweg bestritten. Wir haben bereits das Dementi des argentinischen Gesandten in London mitgetheilt. Nun erklärt auch die chilenische Gesandtschaft in Berlin die alarmirenden Nachrichten, über die zwischen Chile und Argentinien herrschenden Beziehungen für vollständig unbegründet; die Beziehungen zwischen beiden Ländern seien durchaus freundschaftliche.

Die Nachrichten über den Stand der Friedens-Verhandlungen zwischen China und Japan widersprechen sich. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking vom 11. April ist die Mehrheit der amtlichen Kreise in Unkenntniß über den Stand der Verhandlungen. Es haben einige Berathungen mit den fremden Bevollmächtigten stattgefunden, eine Entscheidung sei jedoch noch nicht getroffen. Die frühere Kriegspartei sei noch stark. Es sei möglich, daß die Frage über Abtretung der Mandschurei Lihungtschang zur Entscheidnng überlassen wird. Dagegen berichtet „Reut. Bur." aus Washington vom 12.: Die hiesige japanische Gesandtschaft empfing amtliche Nachrichten, nach welchen zwischen den chinesischen und japanischen Bevollmächtigten eine Verständigung erreicht worden ist und die Nachricht von dem endgiltigen Friedensabschluß jederzeit zu erwarten ist. Die genauen Friedensbedingungen sind noch nicht bestimmt, doch verlautet, daß entsprechend dem wiederholten dringenden Ersuchen Chinas um eine Herabminderung der ursprünglichen Friedensbedingungen Japan einige Zugeständnisse bewilligt hat. Aus Yokohama wird erklärt, falls in dem Zeitraum des Waffenstillstands ein Friedensschluß nicht zu Stande kommt, würde die Waffenruhe nicht weiter verlängert werden. Die japanische Armee würde alsdann sofort auf Peking vorrücken. Das soll vielleicht einen Druck auf die Entschließungen Chinas ausüben.

Deutschland.

□ **Berlin,** 12. April. [Herr von Brandt.] Der Empfang des ehemaligen Gesandten in Peking, Herrn von Brandt, durch den Kaiser wird in politischen Kreisen angemessen gewürdigt. Herr von Brandt ist in seiner diplomatischen wie auch publizistischen Thätigkeit immer dafür eingetreten, daß Deutschland die chinesischen Interessen entschiedener zu wahren habe, trotz aller erklärlichen Sympathien für das aufstrebende Kulturland Japan. Die handelspolitischen Friedensbedingungen Japans in China werden denn hier auch neuerdings nicht ohne Bedenken angesehen. Sie enthalten die Gefahr, daß Japan in der meisterhaftesten Weise die wirthschaftliche Beherrschung des Riesenreiches vorbereitet, und daß von der Eröffnung Chinas für den Handel aller Nationen eben nur die Japaner einen wirklichen Vortheil haben würden. Das Verhalten der europäischen Mächte, deren Interessen auf diesem Gebiete gemeinsame sind, zum bevorstehenden Friedensschluß zwischen den beiden ostasiatischen Reichen könnte sich unter diesen Umständen doch wohl noch wesentlich ändern, und Japan könnte es etwas erschwert finden, seine gewaltigen Forderungen durchzusetzen.

— Der frühere Landtagsabgeordnete und Oberbürgermeister Kieschke ist, wie bereits gemeldet, hier am Mittwoch im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden verstorben. Kieschke war seit 1859 Vortragender Rath im Handelsministerium, als er 1867 zum Oberbürgermeister in Königsberg i. Pr. gewählt wurde. Nach 1870 siedelte Kieschke nach Berlin über, war zuerst Direktor der Deutschen Bau-Gesellschaft und dann Syndikus des Vereins der Zuckerindustriellen. Von 1870 bis 1893 gehörte Kieschke dem Abgeordnetenhause an, zuerst als Mitglied der nationalliberalen Partei, dann der liberalen Vereinigung. Bei der Fusion schloß sich Kieschke der freisinnigen Partei nicht an, sondern blieb wild. Durchweg vertrat Kieschke eine entschieden liberale Richtung im Abgeordnetenhause.

— Abg. v. Kardorff beabsichtigt, wie gemeldet, sein Amt als Landrath in Oels am 1. Juli niederzulegen. Herr v. Kardorff wurde nach dem Tode des Landraths v. Rosenberg zum Landrath des Kreises Oels gewählt. Als Landrath soll er nach der „Bresl. Ztg." unparteiisch gewesen sein. Dagegen war sein beinahe ständiger Aufenthalt in Berlin auch bei den konservativen Wählern stets ein Bedenken, das ihm den Entschluß, sein Amt niederzulegen, nahe legen mußte. Seit dem Eintreten des Abg. v. Kardorff für den Antrag Kanitz nahm man seinen Rücktritt als nahe bevorstehend allgemein an, daher kommt derselbe nicht überraschend.

— Der frühere Kanzler Leist hatte in seinem Prozeß zu seiner Entschuldigung behauptet, daß auch Dr. Büttner als Stationschef im Togogebiet die Prügelstrafe bei den Dahomeweibern angewandt habe. Wie Leist nachträglich aber in der „Nat. Ztg." erklärt, hat ihm Dr. Büttner mitgetheilt, daß er in Togo nur männliche Arbeiter gehabt hat.

— Major v. Wißmann traf am Donnerstag in Berlin ein und meldete sich im Auswärtigen Amt beim Direktor der Kolonialabtheilung. Nach der „Voss. Ztg." ist die Annahme begründet, daß Major v. Wißmann nach Ablauf seines einjährigen Urlaubs im Kolonialdienst weitere Verwendung finden wird.

— Nachdem der ehemalige Kanzler Leist endgiltig durch den Spruch des Disziplinarhofs zu Leipzig aus dem Reichsdienst entlassen worden, ist in der Presse die Frage nach dem gegenwärtigen Stand der Untersuchung gegen Assessor Wehlan aufgeworfen worden. Gegen diesen wird der Vorwurf erhoben, daß er die Eingeborenen in Kamerun unmenschlich grausam behandelt und dadurch seine amtlichen Befugnisse überschritten habe. Verfehlungen auf sittlichem Gebiet hat sich Wehlan nicht zu Schulden kommen lassen. Anklage ist gegen Wehlan, der seit seiner Abberufung aus Kamerun zur Verfügung gestellt ist, noch nicht erhoben worden. Der Grund hierfür liegt der „Voss. Ztg." zufolge in rechtlichen Fragen. Sie schreibt:

Wehlan ist preußischer Assessor und war als solcher beurlaubt zum Auswärtigen Amt. Während dieses Urlaubs hat er in Kamerun die Uebertretungen begangen, die vorläufig zu seiner Abberufung führten und wegen deren das Auswärtige Amt ein Einschreiten gegen ihn auf disziplinarischem Wege erforderlich erachtet. Die Frage ist nun die: untersteht Wehlan der Disziplinargewalt des Reichskanzlers und ist gegen ihn vor der Disziplinarkammer in Potsdam Anklage zu erheben, oder untersteht er als preußischer Richter, wozu auch der Assessor zählt, der Disziplinargewalt des preußischen Justizministers und ist von diesem ein Verfahren gegen ihn vor dem Kammergericht einzuleiten? Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhr. v. Marschall hat dieserhalb bei dem

Justizminister angefragt und gleichzeitig auch angeregt, ob Wehlan nicht kriminalrechtlich zu verfolgen ist. Minister Schönstedt hat sich bisher weder über die erste noch über die zweite Frage geäußert. Lediglich aus diesem Grunde war das Auswärtige Amt bisher nicht in der Lage, gegen Assessor Wehlan Anklage zu erheben. Die Annahme, daß Wehlan überhaupt nicht disziplinarisch verfolgt werden solle, trifft demnach nicht zu. Das Auswärtige Amt ist dazu ernstlich entschlossen.

* **Detmold,** 12. April. Der Kabinetsminister v. Wolffgramm ist gestern Abend gegen 7½ Uhr gestorben. Der Staatsrath wurde sofort einberufen. Der Landtag wird voraussichtlich am Donnerstag zusammentreten.

Aus dem Gerichtssaal.

Chalon-sur-Saône, 12. April. Der hiesige Gerichtshof erklärte zwei Bergingenieure für die letzte Explosion in den Kohlengruben von Montceau-les-Mines verantwortlich und verurtheilte den einen zu 400, den andern zu 50 Frcs. Geldstrafe.

Vermischtes.

† **Durch einen Erdrutsch** wurden am Donnerstag Abend in Harburg 2 Kinder beim Sandgraben in einer Sandgrube verschüttet und gestern als Leichen aufgefunden.

† **Einer der letzten Veteranen** aus den Freiheitskriegen verstarb in Leipzig in der Nacht auf vergangenen Donnerstag. Es ist der Privatmann Traugott Carl; derselbe war im 17. Lebensjahre in das 1. Brandenburgische Jäger-Regiment eingetreten und hatte den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

† **Etwa 50 eiserne Träger** des Hauptgebäudes auf dem Ausstellungsplatze in Amsterdam stürzten am Donnerstag zusammen. Dabei wurden 3 Arbeiter schwer verletzt. Man argwohnt, daß der Unfall böswillig herbeigeführt sei.

Lokales.

Posen, 13. April.

* Wie an vielen anderen Orten, findet die sogenannte Umsturzvorlage, namentlich in der Fassung, die ihr die Reichstagskommission gegeben hat, auch in den weitesten Kreisen der Wählerschaft Posens energischen Widerspruch. Ein aus Angehörigen der verschiedensten Parteien gebildeter Ausschuß wird deshalb zu Dienstag, 16. April, Abends in Lamberts Saal eine Versammlung berufen, die darüber berathen soll, welche Schritte zu unternehmen sind, um der in der hiesigen Bürgerschaft bezüglich der sog. Umsturzvorlage herrschenden Stimmung an geeigneter Stelle Ausdruck zu geben. Die Einladung zu dieser Versammlung wird sich an die Wähler aller Parteirichtungen adressiren und in unserer nächsten Nummer veröffentlicht werden. Wir hoffen, daß die Einladung im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit des seit Wochen in der gesammten Presse eifrig diskutirten Gegenstandes die weitgehendste Beachtung finden und der Lambertsche Saal demgemäß am Dienstag Abend vollständig gefüllt sein wird.

n. **Plötzlich verstorben** ist gestern Nacht der Hausbesitzer und Schlossermeister Friedrich Groß.

n. **Eine wildgewordene Kuh** konnte gestern Vormittag 10 Uhr in der Wronkerstraße nur mit großer Mühe ergriffen und gefesselt nach dem Schlachthause geführt werden. Dieselbe hatte einen Bauernwagen umgerannt und bereits einen Viehtreiber zwischen den Hörnern, der aber glücklicherweise mit dem Schreck davonkam.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde ein mit Zucker beladener Wagen an der Wronker- und Krämerstraßenecke von einem andern Wagen mit der Deichsel angefahren, wobei mehrere Säcke Zucker zerrissen und eine größere Quantität Zucker auf die Straße fiel.

Aus der Provinz Posen.

? **Schrimm,** 12. April. [Unglücksfall. Kindesmord.] Der diesjährigen Ueberschwemmung ist leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein Müllergeselle wollte von der unter Wasser stehenden Mühle mittelst eines Kahnes ans Land fahren. Dicht an der Chaussee, an der sogenannten ersten Brücke, wurde das Fahrzeug vom Strudel erfaßt. Der junge Mensch wollte sich durch einen Sprung ans Land retten, sprang aber zu kurz und sank in die Tiefe. Bis heute noch ist die Leiche nicht gefunden. — Beim Reinigen der Kloakengrube eines auf der Altstadt belegenen Grundstücks wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die angestellten Recherchen ergaben, daß ein Mädchen, welches in einer Beamtenfamilie bedienstet ist, vor längerer Zeit heimlich geboren und das Kind getödtet hat. Die Kindesmörderin ist in Haft genommen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag in der Hofburg die übliche Fußwaschung bei 12 Greisen mit dem üblichen Ceremoniell vor. Anwesend waren die hier weilenden Erzherzöge und Erzherzoginnen, viele Hofwürdenträger, Minister, die Botschafter und Gesandten.

Wien, 12. April. Wie die Morgenblätter aus Nagy-Mihaly melden, wurde gestern Nacht gegen den Abgeordneten Graf Stefan Sztaray ein Attentat verübt, indem eine Pulver-Petarde in sein Schlafzimmer geworfen wurde. Der Schreibtisch wurde zerstört. Der Abgeordnete ist unverletzt.

Wien, 12. April. Ein Budapester Telegramm der „N. Fr. Presse“ dementirt neuerdings die Meldung von größeren Mehrforderungen in dem gemeinsamen Kriegsbudget, bestätigt hingegen, daß das Kriegsministerium für Reservevorräthe noch etwa 180 000 Mannlichergewehre in Steyr und Budapest zu bestellen beabsichtigt. Diese Bestellung sei jedoch auf eine Reihe von Jahren ausgedehnt. In beiden Waffenfabriken werden Versuche gemacht mit der Herstellung eines leichteren Schaftes und stärkeren Verschlusses, welche, falls sie sich bewähren, bei der neuen Bestellung in Anwendung kommen sollen.

Wien, 12. April. Graf Adolf Zedwitz, der Bruder des Herrenhaus-Mitgliedes Grafen Kurt Zedwitz, tödtete sich wegen eines schmerzhaften Herzleidens durch einen Schuß in die Schläfe.

Budapest, 12. April. Die heutige Meldung der „Budap. Korresp.“, wonach die Verhandlungen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung in der Valutafrage vor der Beschaffung der noch nöthigen Goldvorräthe in Oesterreich und vor Ausprägung der gesammten Vorräthe nicht fortgesetzt werden sollen, entspricht, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, nicht der Wahrheit; vielmehr wird mitgetheilt, daß die Frage der Aufnahme der Baarzahlungen mit der Beschaffung des noch rückständigen Theiles der Goldvorräthe und deren Ausprägung in keinerlei Zusammenhang steht.

Semlin, 12. April. Die Lage ist andauernd trostlos; auch von der Saveseite ist das Wasser jetzt in die Stadt eingedrungen. Bisher sind 28 Häuser eingestürzt.

Rom, 12. April. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Nachricht von einer russischen wissenschaftlichen Expedition nach Centralafrika ist unbegründet.

Petersburg, 11. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht den am 14. v. M. unterzeichneten russisch-dänischen Handels- und Schifffahrtsvertrag. Derselbe ist auf der Basis der Meistbegünstigung abgeschlossen.

Petersburg, 11. April. Die Kaiserin-Wittwe ist heute Nachmittag hier wieder eingetroffen.

Der Kaiser und die Kaiserin sind aus Zarskoje Sselo hierher zurückgekehrt.

Der Großfürst Michael Alexandrowitsch und die Großfürstin Olga sind aus Gatschina angekommen.

Petersburg, 11. April. Aus Odessa gingen nach Wladiwostock mehrere Abtheilungen Donkosaken mit Familien ab, um an der Assuri-Eisenbahn als Schutz gegen räuberische Ueberfälle angesiedelt zu werden. Vor der Abreise sandten sie ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, welcher wie folgt antwortete: „Von Herzen danke ich den Donkosaken für den Ausdruck ihrer Gefühle. Ich bin überzeugt, daß sie auch im fernen Grenzgebiet getreu den Ueberlieferungen ihrer Vorfahren dienen werden. Gebe Gott ihnen eine glückliche Reise, mögen sie wohlbehalten in das Assuri-Gebiet einziehen.“

Warschau, 12. April. Der Erzbischof Popiel erhielt auf Grund kaiserlicher Spezial-Erlaubniß einen Auslandspaß und wird sich auf zwei Monate nach Rom begeben. Seit 50 Jahren ist das der erste Fall, daß einem katholischen Bischof aus Polen eine Reise nach Rom gestattet wird.

Paris, 12. April. Ein amtliches Telegramm meldet: Am 20. März griff eine Räuberbande eine kleine Patrouille in der Nähe von Timbuktu an. Dabei wurde ein Spahi getödtet, der kommandirende Lieutenant und ein Spahi verwundet. Eine zufällig hinzugekommene Tirailleurs-Abtheilung zerstreute die Räuberbande, welche dann von einer Schwadron Spahis verfolgt wurde.

London, 11. April. Das Handelsamt ernannte eine Kommission zur Untersuchung über die Ausdehnung des Imports von Waaren, die in fremden Gefängnissen angefertigt werden; ferner soll die Kommission untersuchen, ob und was für Maßregeln getroffen werden sollen, um eine derartige Einfuhr wirkungsvoll zu beschränken.

Sofia, 12. April. Wie hiesige Zeitungen melden, hat der Finanzminister ein Rundschreiben erlassen, wonach die Zahlung der Accise für die am 1. Januar in den Depots befindlich gewesenen Waaren am 1. April (alten Stils) erfolgen soll. Falls Angehörige fremder Staaten die Aufforderung zur Zahlung der Accisen ablehnen, soll ein Gendarm vor dem Geschäftslokal Aufstellung nehmen, welcher jede Entfernung von Waaren verhindern soll.

Tripolis, 12. April. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Nach Meldungen aus dem Innern soll der Eroberer Kabah von dem König von Bornu besiegt und getödtet worden sein.

Simla, 11. April. Eine Abtheilung Truppen von 300 Mann ging von Gilgit ab, um die Garnison von Tschitral zu verstärken. Der Marsch führte über den 12 000 Fuß hohen Shandarpaß; obwohl der Uebergang etwa 20 Tage infolge der ununterbrochenen Schneefälle aufgeschoben war, konnte derselbe aus diesen Gründen für die Thiere nicht bewerkstelligt werden; die Truppen selbst trugen alsdann die Bergkanonen etwa 7 Meilen durch den Schnee hindurch. Es kamen 30 Fälle von Schneeerblindung und 26 Erfrierungsfälle vor; im Uebrigen aber ist der Gesundheitszustand der Truppen ausgezeichnet.

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

Berlin, 12. April.

Grüne Ostern feiert Berlin. Zwar treten auf Bäumen und Sträuchern die Blüthenkätzchen noch recht bescheiden auf, aber ein lichtgrüner Schimmer ist doch schon auch bei uns über Baum und Strauch gebreitet und vor Allem, was für den Berliner das Maßgebende ist: die grünen Gartenstühle werden ins Freie gestellt. Da hilfts nun nicht mehr — jetzt muß der Berliner mit Frau und Kind und Kegel hinaus ins Freie, womöglich schon in den Grunewald, oder aber wenn das Aprillüfterl noch gar zu kalt weht, wenigstens in den Thiergarten mit einem bierfrohen Abstecher in die „Zelten“. Der Berliner ist Naturschwärmer trotz all seiner realistischen Neigung für das Praktische; er ist auch ein leidenschaftlicher Spaziergänger und für ihn ist nicht, wie der griesgrämige Schopenhauer meinte, die Landparthie nur ein Umweg ins Wirthshaus. Wenn auch Heine nicht Unrecht hat, daß eine Berliner Mutter ihre staunende Tochter angerufen habe „Mächen, wat jehen dir denn die jrienen Beeme an“, so sind doch Blumen und Bäume und Waldespoesie noch immer eins der vielen „jöttlichen“ Ideale der jungen Berlinerinnen. Und noch „jöttlicher“ ist ein solcher Ausflug, wenn es zum Schluß gar zu einem Tanzvergnügen kommt — freilich führen die Tanzbekanntschaften unserer kleinen Putzmacherinnen und Näherinnen gar oft zu Verhältnissen übler Art. Aber zumeist sind es doch noch solide Familienvergnügungen, diese sonntäglichen Ausflüge, die mit dem Osterfeste beginnen. Eine beneidenswerthe Anspruchslosigkeit und Genußfreudigkeit steckt zumal an den Ostertagen in diesen kleinen Leuten — es ist, als ob sie unbewußt jene Freude des Osterspaziergangs empfinden, die Goethe im Faust so anschaulich schildert, jene naive Hingabe an die Natur, die die „Gesellschaft“, die ihre Frühlingspremiere in der Riviera aufsucht, längst verloren hat.

Am Ostersonntag wird, wenn's nicht hagelt oder regnet, auch „Italien in Berlin“ wieder verstehen, jene populäre Veranstaltung, die im vorigen Jahre so übergroßen Erfolg gehabt hat. Den Glanzpunkt der Veranstaltung werden wieder die vorzüglichen Konzerte des Maëstro Gardini mit seiner meisterlichen Kapelle bilden; daneben werden wieder auf dem Markus-Platz die herumziehenden, spielenden, singenden, tanzenden Italiener-Truppen Bewunderer finden und auf dem Canale Grande werden sich wieder die venetianischen Gondeln schaukeln — das Alles wieder für ein paar Groschen Eintrittsgeld.

Derartige Veranstaltungen, die Tageskosten von mehreren Tausend Mark haben, sind natürlich nur möglich in der Millionenstadt. Andererseits sind viele Vergnügungen, die in dem früheren Berlin allbeliebt waren, allmälig abgestorben und verschwunden. Der Charfreitag z. B. war früher bei den Schauspielern als gemeinsamer Festtag sehr beliebt. Die Theater natürlich geschlossen; das Wetter war meist gut, jedenfalls häufiger als jetzt, wo Falb mit seinen Prophezeiungen das Wetter immer wieder verstimmt. Da kamen denn die Schauspieler zusammen zu einer behaglichen Spazierfahrt nach dem Bock. — Alle kannten einander und alle Welt kannte diese Schauspieler, von denen einige, wie z. B. Helmerding, höchst populär waren. Damals hatte man's noch leicht, in Berlin populär zu sein. Damals brauchte man sich noch nicht in verführerisch gemeinten Attitüden photographiren zu lassen. Jeder Berliner kannte seine paar Theater und seine Theaterlieblinge. Heute haben wir Künstler von größerer Bedeutung, aber Matkowsky kann die Leipziger Straße hinuntergehen, ohne von seinen zahlreichen Verehrern erkannt zu werden, und anderen Künstlern gehts ebenso. Bei uns im Westen geht eine hervorragende Künstlerin mit ihrem Dienstmädchen regelmäßig auf den Markt und Niemand erkennt sie außer ein paar Journalisten-Gattinnen von Berufswegen. Es ist schwer, sehr schwer in dem großen Berlin populär zu werden, aber deshalb kann man hier auch so unbeachtet und ungestört leben wie nirgendswo. Inmitten des beendenden Lebensstrudels kann man leben wie auf einer einsamen Insel im fernen Weltenmeer und niemals mache ich soviel neue Berliner Bekanntschaft wie im Sommer auf der Reise, fern von Berlin.

Die Sommerreise — diesen verführerischen Gedanken weckt das bischen Sonnenschein, das durch das Fenster zu mir hineinzittert, und die Feriensehnsucht, die durch sechs hintereinander absolvirte Theaterabende in mir erweckt ist. Inzwischen, bis zur fröhlichen Reisezeit giebt es noch viel Arbeit. Zunächst die Große Kunstausstellung, die diesmal sehr interessant zu werden verspricht, da sie wirklich internationalen Charakter erhalten soll und aus Paris allein gegen dreihundert Arbeiten kommen. Und dann noch allerlei Theater. Was die letzte Woche gebracht hat, ist zwar nicht gerade sehr verlockend gewesen. Im Schauspielhause das zweiaktige Schauspiel „See“ von Axel Delmar, eine plattdeutsche Variation des Enoch-Arden-Motivs; es steckt zwar noch viel Theater und Aeußerlichkeit in dieser Arbeit, aber doch auch Bühnentemperament und hübsche Kleinmalerei. Dazu gabs ein spanisches Scherzspiel „Dummheiten werden hier getrieben“ — es wurde vom Publikum gleichmüthig abgelehnt, während Delmar großen Erfolg hatte. Einen starken Theatererfolg hatte im „Berliner Theater“ ein historisches Schauspiel „Der Hexenkessel“ von Georg Engel, eine fleißige Arbeit, die aber auch noch im Anfängerthum stecken geblieben ist und mehr auf Theaterwirkungen als auf Natürlichkeit ausgeht. Drei neue italienische Dichtungen — „Die Unehrlichen“, „Die Rechte der Seele,“ „Die Schlange“ — brachte uns das Gastspiel Mitterwurzers, ohne damit etwas Besonderes zu bieten, ohne auch den interessanten Künstler von einer neuen Seite oder auch nur auf der Höhe seiner Kunst zu zeigen.

Ein Schauspiel, vor dem Ihr Publikum glücklich bewahrt bleiben wird, lernten wir Sonntag Vormittag in der Versuchs-Bühne kennen. Es ist ja wahr, probiren geht über studiren, aber darum braucht noch nicht jeder Versuch gut zu sein. Und dieser zweite Versuch der Versuchsbühne war ganz und gar nicht gut. Man gab ein Schauspiel von Franz Servaes „Zu Hause“, ein Stück voll Künstelei und Taktlosigkeit. Eine Frau kehrt aus der Irrenanstalt, in der sie fünf Jahre gewesen, nach Hause zurück. Nun wäre es ganz interessant gewesen zu zeigen, wie sie trotz der sorgenden Liebe ihrer Umgebung sich zu Hause fremd fühlt und die Beziehungen zwischen ihr und der Familie abgerissen sind. Statt dessen schildert Servaes die Umgebung der Unglücklichen als ein pöbelhaft rohes Gesindel, von dem die Frau gequält und wieder in den Wahnsinn gehetzt wird. Das ist ganz werthlos, solche Roheit, wie sie Servaes mit breitem Behagen schildert, giebt es nicht. Zur Trägerin dieser Pöbelhaftigkeit macht er eine konservative Landjunkerfamilie — man kann der entschiedenste Gegner des Antrags Kanitz sein und wird doch nicht einsehen können, warum gerade dieser agrarische Milieu für solche Widernatürlichkeit gewählt worden ist.

Tanger, 12. April. Nach hier eingegangenen Meldungen ist der deutsche Handlungsreisende Rockstrau (?) auf dem Wege von Saffi nach Mogador von maurischen Wegelagerern angegriffen worden. Derselbe wurde mit zwei Wunden am Unterleib und einer Wunde am Kopfe tödtlich verletzt aufgefunden.

Wien, 13. April. Einer Meldung der „Fr. Pr." aus Petersburg zufolge wird die Krönung des Zaren im August in Moskau stattfinden.

Budapest, 13. April. Der auf Anfang Mai angesagte Besuch des Kaisers hier unterbleibt, jedoch nicht wegen des Denkmal-Attentates. Demselben legt man in Hofkreisen keine Bedeutung bei.

Laibach, 12. April. Der Kurort Töplitz steht in Flammen. 26 Häuser und 24 Wirthschaftsgebäude sind eingeäschert.

Temesvar, 13. April. Der neu aufgeführte Damm ist trotz unerhörter Anstrengungen überfluthet. 16 000 Joch stehen unter Wasser.

Oedenburg, 13. April. Im Postwagen eines Eisenbahnzuges der Linie Preßburg-Steinau-Anger brach durch Ueberheizung des Ofens Feuer aus. Viele rekommandirte Briefe verbrannten, darunter ein Geldbrief mit 14 000 Gulden.

Rom, 13. April. Bei der Revision der Wählerlisten wurden 350 000 Wähler gestrichen und 50 000 neu aufgenommen. Die Auflösung der Kammer wird am 2. Mai erwartet; die Neuwahlen finden jedenfalls in der zweiten Hälfte des Mai statt.

Paris, 12. April. Da der Senat sich gestern Abend bis Sonnabend Vormittag vertagte, hat die Deputirtenkammer ihre nächste Sitzung auf Sonnabend Nachmittag 2 Uhr festgesetzt. (Vergl. Pol. Uebersicht. Red.)

Marseille, 12. April. General Duchesne, Befehlshaber der Madagaskaer Armee, schiffte sich heute Nachmittag mit dem Generalstab auf einem Packetdampfer ein und wurde von der Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt; die Menge streute Blumen auf das Deck des Dampfers. Nachdem Duchesne von General Serrier und Charette Abschied genommen, setzte sich das Schiff unter lebhaften Hochrufen auf Frankreich und die Republik in Bewegung.

Madrid, 13. April Aus Cadix meldet man, daß ein dortiger Rheder mit zwei Dampfern ausgelaufen ist, um Nachforschungen nach der „Königin-Regentin" anzustellen.

London, 13. April. Nach amtlichen Depeschen aus Simla bereitet sich Umra Khan, der von feindlichen Stämmen umringt ist, und durch das Vorrücken der britischen Streitkräfte bedroht wird, zur Flucht vor. Nach Berichten der Eingeborenen befindet sich Umra Khan bereits auf der Flucht nach Asmar. — Wie die „Times" aus Simla meldet, soll Umra Khan mit General Lew über die Bedingungen einer Unterwerfung unterhandeln. (Was ist nun richtig? Red.)

Belgrad, 13. April. Die liberale Partei ist gesprengt, die Bildung einer Regierungspartei bevorstehend. Die Radikalen werden sich dem Streik der Liberalen anschließen und haben ihre Kandidaturen zurückgezogen.

Aus dem Haag, 13. April. Der Vertrag betreffend die Herstellung einer telephonischen Verbindung zwischen Holland und Belgien wurde gestern unterzeichnet.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. April.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Jacobi a. Trzcionka, Rodatz a. Politzig, Oberstaatsanwalt Wachler a. Berlin, Geh. Medizinalrath Professor Dr. Hasse a. Breslau, Rechtsanwalt Eschenbach a. Berlin, Oberamtmann Scholtz a. Bythin Domänenpächter Harrer nebst Familie a. Ilgen, Schauspieler Matkowsky a. Berlin, Einjährig-Freiwilliger Bardt a. Halberstadt, die Kaufleute Schierling u. Lamitzki a. Mainz, Majewski u. Töplitz a. Warschau, Schlesinger a. Oberglogau, Renton a. Hamburg, Jaffe a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Smisniewicz a. Niechanowo, v. Zablocki a. Lestony, v. Zablocki a. Dombrowka, Brodnicki a. Nieswiastowo, v. Trzebinski a. Bendzitowo, Amtsrichter Wösler a. Gerdauen, Rentier Rahn u. Frau aus Elbing, Apotheker Modlewski a. Kruschwitz, Frau Modlewska aus Miescisko, Dr. Zakrzewski a. Woit Trembskiej, Assessor Orth aus Berlin, die Kaufleute Baranski a. Stettin, v. Scheller a. Berlin, Luzinski a. Warschau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Ingenieure Römelt a. Chemnitz, Plötze a. Berlin, die Kaufleute van Zanten a. Hillegon, Schmidt a. Solingen, Baumgart a. Dresden, Michaelis, Schmidt u. Spiro a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Burnand a. Wirsitz, Rechtsanwalt Szmidt a. Schroda, die Kaufleute Kotlinski u. Malinowski a. Friedenhütte, Stychel a. Breslau, Kuttner a. Berlin, Pluntkowski a. Dresden, Sikorski a. Krotoschin, Iglig a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Beamter Blasik a. Leobschütz, Maschinenbauer Tschepke a. Berlin, Techniker Kern a. Solingen, Mechaniker Tschepke a. Berlin, die Kaufleute Kuhna a. Erfurt, Lindau a. Halle a. S.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutbesitzer v. Rutkowski u. Sohn a. Rudnicze, v. Niedorowski a. Polen, v. Keszycki a. Bythin, Agronom v. Drojecki a. Polen, Arzt Dr. Jaczynski u. Kaufmann Stuchninski a. Znin.

Theodor Jahns Hotel garni. Kulturtechniker Schwetke a. Lissa, Mühlenwerkführer Retzlaff a. Adl. Buhldorf, Lehrer Oster a. Czarnikau, Rentier Wojciechowski a. Lissa, Landwirth Bullrich a. Opalenitza, Generalagent Sich a. Breslau, Kaufmann Neumann a. Pirna.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Beamter Berger a. Breslau, Inspektor Wentzke a. Kosten, die Landwirthe Terpitz a. Tonowo, Martens a. Wongrowitz, Hoppenhain a. Tarnowko, cand. med. Matzanke a. Trebitsch, Besitzer v. Rogabarski a. Sadke, die Kaufleute Warschauer a. Kempen, Nepzyk a. Rawitsch, Foth a. Hamburg, Kammler, Stern u. Rothenberg a. Neudamm, Müller a. Dresden.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 11. April. [Woll-Wochenbericht.] Im Gegensatz zu den Vorwochen ist das Geschäft diesmal nur zu mäßiger Ausdehnung gediehen, wohl mit einer Folge der bevorstehenden Feiertage. Tuch- und Stofffabrikanten aus der Mark, der Lausitz, der Provinz und dem Königreich Sachsen entnahmen den hiesigen Beständen deutschen Produkts zur Deckung des nöthigsten Bedarfs gegen 600 Centner Rückenwäschen und gegen 200 Centner ungewaschene, sogenannte Schmutz- oder Schweißwollen, letztere fast ausschließlich aus Kreuzzuchten und Baumwollen bestehend. Für die viel vorhandenen schweren Schweißwollen giebt sich nicht die geringste Kauflust kund, selbst bei ermäßigten Forderungen. Für das abgesetzte Quantum wurden die bisherigen Preise, wenn auch zögernd, bewilligt, wie denn überhaupt die Haltung der Inhaber eine recht feste geblieben ist. Neue Zufuhren trafen in sehr geringem Umfange ein. Ueber das Kontraktgeschäft verlautet noch wenig. Die Ansichten über die zukünftige Geschäfts- und Preisgestaltung sind zwischen Händlern und Produzenten so weit auseinander gehend, daß nur in sehr seltenen Fällen ein Abschluß zu ermöglichen ist. Von Händlern in der Provinz sollen in letzter Zeit größere Quantitäten von Schmutzwollen diesjähriger Schur zu Spekulationszwecken gekauft worden sein. Ueberseeische Wollen hatten bei andauernder Bevorzugung von Kapwollen regelmäßigem Absatz bei letztem Werthstand. Die Antwerpener Einfuhrhändler haben den Beginn der nächsten Versteigerung von Montevideo- und Buenos-Ayres-Wollen auf den 17. d. Mts. festgesetzt. Die Versteigerung dürfte nur drei Tage währen.

** **Leipzig,** 11. April. Die während der Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 26. April, ihren Anfang nehmen.

** **Wien,** 12. April. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 1. April bis 10. April 891 353 Fl., Mehreinnahme 29 918 Fl.

** **Prag,** 11. April. Der Verwaltungsrath der Buschtierader-Eisenbahn beschloß der auf den 13. Mai einzuberufenden Generalversammlung für die Aktien Lit. A. eine Dividende von $58\frac{1}{2}$ Gulden, für die Aktien Lit. B. eine Dividende von $21\frac{1}{2}$ Gulden vorzuschlagen.

** **Paris,** 11. April. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	2 075 141 000	Abn.	12 333 000	Frcs.
do. in Silber .	1 234 714 000	Abn.	5 118 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	458 428 000	Zun.	60 806 000	„
Notenumlauf	3 639 598 000	Zun.	15 720 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	411 786 000	Zun.	11 471 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	141 210 000	Abn.	70 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	291 458 000	Zun.	398 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	4 585 000	Zun.	524 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,94.

** **London,** 11. April. Bankausweis.

Totalreserve	27 137 000	Abn.	1 283 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 317 000	Zun.	193 000	„ „
Baarvorrath	36 653 000	Abn.	1 091 000	„ „
Portefeuille	17 811 000	Abn.	2 616 000	„ „
Guthaben der Privaten	31 925 000	Abn.	71 000	„ „
do. des Staats .	7 675 000	Abn.	3 280 000	„ „
Notenreserve	24 370 000	Abn.	1 263 000	„ „
Regierungssicherheiten . .	12 467 000	Abn.	1 000	„ „

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $68\frac{1}{4}$ gegen 66 in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 156 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 42 Millionen.

** **Bradford,** 11. April. Wolle fest, englische Lustres besser verkäuflich; Garne thätiger, feine theurer; in Stoffen mehr Geschäft

---

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhren, langsames Geschäft. IVa Rindfleisch und dänisches billiger, Schweinefleisch theurer. — Wild und Geflügel. Zufuhren mäßig, Geschäft lebhaft. Ia Waare hoch bezahlt. — Fische: Zufuhren genügend, nur Seefische knapp, Geschäft schleppend, Preise mäßig. — Butter und Käse: Sehr lebhafter Verkauf. Vorräthe räumen sich. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Kohlarten knapp und gut bezahlt, Kartoffeln nachgebend, Zwiebeln, Salat billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—62, IIa 50—54, IIIa 44—48, IVa 35—43, dänisches Ia 38—45, Kalbfleisch Ia 50—63, IIa 35—48 M., Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 40—46, Schweinefleisch 43—50 M., Dänen 40—42 Mark, Bakonier 42—46 Mark, Russen — Mark. Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 60—65 M., harte Schlackwurst 100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr., Gänsekeulen p. Stück — M.

Wild. Rothwild per $\frac{1}{2}$ Kilogr. — M., Damwild — M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück — Mark, Rennthierkeule p. $\frac{1}{2}$ Kilogramm 0,50—0,61 M. Rennthierrücken do. 0,70 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— —,— Mark, Schnepfen 2,40—2,70 M., Fasanen — Mark, Schneehühner —,— Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 50—66 Mark, do. große 36—40 M., Zander 80—90 M., Barsche 38—40 M., Karpfen große 75—80 M., do. mittelgroße 70 Mark, do. kleine — M., Schleie 78—104 M., Bleie 37—42 M., bunte Fische 41 M., Aale, große, 120—125 M., do. mittel 120 Mark, do. kleine 60—70 Mark, Plötzen 40—44 Mark, Karauschen 50 Mark Roddow 27 bis 35 M., Wels 29—30 M., Raape 30—40 M., Aland 45 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 85—90 M., IIa do. 80—83 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 65—80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,75 Mark, do. Dabersche per 50 Kilo 2,75 Mark, Mohrrüben per 50 Kilogramm 1,25—1,75 M., Karotten per 50 Kilogramm 8—10 M., Porree p. Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 6—12 M.

Bromberg, 11. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 126—138 M., geringe Qualität mit Auswuchs 120—125 M., feinster über Notiz. Roggen 102—112 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste 106—114 M., feinste über Notiz. — Futtererbsen 95—105 M., Kocherbsen 115—130 M — Hafer 100—108 M.

Breslau, 11. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per April 43,00 Br., Okt. 44,00 Br. *Die Börsenkommission.*

O. Z. **Stettin,** 11. April. Wetter: Schön. Temper. + 13 Gr. R. Barometer 766 Mm. Wind: WNW.

Weizen fest, per 1000 Kg. loko 140—142 M., per April-Mai 142 M. Gd., per Mai-Juni 143,50 M. Gd., per Sept.-Oktober 146 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kg. loko 120 120—123 M., per April-Mai 121,50 M. Br., 121 G., per Mai-Juni 123 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 126,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 110—114 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 33,20 M. 33,40 Gd. Termine ohne Handel. — Angem.: 3000 Ctr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 142 M., Roggen 121,25 M. — Petroleum weiter steigend, loko 15,75 M. verzollt per Kasse mit $\frac{5}{11}$ Proz. Abzug bez.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im April 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
11. Nachm. 2	756,7	NW stark	bedeckt	+18,3
11. Abends 9	756,6	W leicht	heiter	+11,2
12. Morgs. 7	756,0	NW frisch	bedeckt	+ 5,7
12. Nachm. 2	755,6	NW stürmisch	bedeckt	+ 7,5
12. Abends 9	756,3	NW stark	heiter [1]	+ 4,0
13. Morgs. 7	756,0	NW mäßig	bedeckt [2]	— 2,1

[1]) Nachmittags Regenschauer. [2]) Morgens schwacher Schneefall; Nebel.

Niederschlagshöhe in mm am 13. April Morgens 7 Uhr: 0,1

Am 11. April Wärme-Maximum + 18,7° Cels.
Am 11. „ Wärme-Minimum + 5,5° „
Am 12. „ Wärme-Maximum + 11,4° „
Am 12. „ Wärme-Minimum + 4,° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. April Morgens 3,44 Meter.
„ „ 12. „ Mittags 3,40 „
„ 13. „ Morgens 3,28 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 11. April. [Zur Börse.] Die Wiener Börse bekundete wenigstens anfangs ausgesprochen feste Tendenz für die heimischen Bahnaktien und Staatsbahn, wie Elbethal und Buschtehrader waren denn auch hier wesentlich gebessert. Die Hoffnung auf die baldige Verstaatlichung der betr. Bahnunternehmungen bilden natürlich den Hebel der Bewegung. Die Schädigungen des Börsenreformgesetzes wurden demgegenüber heute nicht weiter beachtet; im Gegentheil, gerade in lokalen Bankaktien etablirte sich größere Festigkeit in Folge der Steigerung der Handelsgesellschafts-Antheile, die auf angeblich neue Geschäfte $1\frac{1}{2}$ Proz. höher bezahlt wurden. Auch Diskonto-Antheile, Kredit-Aktien und übrige waren besser. Am Bahnenmarkt waren die deutschen still und leicht gebessert. Hingegen war in fremden Titres mehrfach großes Geschäft. Luxemburger Prince-Henri-Aktien verloren wiederum ca. 4 Proz. auf die nunmehrige Thatsache der bekannten Tarifkündigungen. Ital. Bahnen verloren ca. $\frac{1}{2}$ Proz., Meridional noch mehr. Von schweiz. Bahnen gaben Gotthard auf Erwartungen einer schlechten Monatseinnahme nach; Nordost fester, desgleichen Central. Oesterreichische Bahnen meist fest. Canada stabil. Von Montanwerthen begegneten speziell Laurahütte-Aktien zu 1 Proz. höherem Kurs reger Frage; es verlautete von schlesischen größeren Kaufordres. Ferner waren von Kohlenaktien Hibernia beliebt. Fremde Anleihen hielten die letzten Kurse, ebenso Schifffahrtsaktien und Dynamit-Trust. Die Nachbörse war still. Am Kassamarkt waren höher: 4prozent. Reichsanleihe, $3\frac{1}{2}$prozent. Konsols, Essen Kredit-Anstalt, Krefeld-Uerdingen Eisenbahn, Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Anhalter Maschinen, Bolle Weißbier, Breslauer Straßenbahn, Kasseler Straßenbahn, Deutsche Baugesellschaft, Deutsche Metallpatronen, Falkensteiner Gardinen, Porzellanfabrik Kahla, Flöther Maschinen, Frankfurter Brauerei, Hartung Gußstahl, Keyling und Thomas, Röderhof Brauerei, La Veloce, Neuß Wagenbau-Gesellschaft, Charlottenburger Straßenbahn, Stettiner Straßenbahn, Bismarckhütte, Brixer Kohlen, Donnersmarckhütte, Hagener Gußstahl, Mechernicher, Rhein-Nassau. — Niedriger notirten: 4proz. Konsols, Eutin-Lübecker Eisenbahn, Stobwasser Lampen-Fabrik, Freund Maschinen, Bömisches Brauhaus, Bredower Zucker, Butzke Metallindustrie, Kasseler Federstahl, Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft. — Privatdiskonto $1\frac{3}{8}$ Proz. (N. Z.)

Breslau, 11. April. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,60 $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 101,90, Konsol. Türken 26,50, Türk. Loose 139,25, 4proz. ung. Goldrente 103,40, Bresl. Diskontobank 118,15, Breslauer Wechslerbank 107,30, Kreditaktien 248,75 Schles. Bankverein 126,00, Donnersmarckhütte 130,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 142,00, Oberschles. Eisenbahn 87,15, Oberschles. Portland-Zement 107,60, Schles. Zement 165,30, Oppeln Cement 118,75, Kramsta 134,50, Schles. Zinkaktien 188,50, Laurahütte 129,75 Verein. Oelfabr. 83,00, Oesterreich. Banknoten 167,35, Russ. Banknoten 219,65, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,55, Breslauer elektrische Straßenbahn 185,00, Cairo Hegenscheidt Aktien 85,90, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 128,00.

Paris, 12 April. (Schlußkurse). Ruhig.

3proz. amortis Rente $101,22\frac{1}{2}$, 3prozent. Rente 102,90, Italien. 5proz. Rente $88,47\frac{1}{2}$, 4proz. ung. Goldrente 103,31, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 —,—, 4proz. unif. Egypter 105,90 4proz. span. ä. Anl. $74\frac{1}{4}$, konv. Türken $26,47\frac{1}{2}$, Türken-Loose 154,60 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 490,00, Franzosen 946,25 Lombarden 257,50, Banque Ottomane 723,00, Banque de Paris 781,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 346,80 Suezkanal-A. 3437,00, Cred. Lyonn 825,00, B. de France 3840,00, Tab. Ottom. 506,00, Wechsel a. dt. Pl. $122\frac{15}{16}$, Londoner Wechsel k. 25,25, Chéq. a. London $25,26\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam k. 206,31, do. Wien kl. 204,50, do. Madrid k. 446,00, Meridional-A. —,—, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{4}$, Robinson-A. 233,00, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligation 457,00, 4prozent. Russen 67,80 Privatdiskont $1\frac{5}{8}$.

London, 11. April. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. $2\frac{3}{4}$-proz. Consols $105\frac{1}{16}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente $87\frac{5}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{8}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102, konv. Türken $26\frac{1}{2}$, österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4prozent. Spanier $73\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $103\frac{3}{4}$, 4proz. unifiz. Egypter $103\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$proz. Tribut-Anl. $100\frac{1}{2}$, 6proz. Mexikaner $81\frac{1}{4}$, Ottomanbank $18\frac{5}{8}$, Canada Pacific $41\frac{3}{8}$, De Beers neue $21\frac{3}{4}$, Rio Tinto $13\frac{7}{8}$, 4proz. Rupees $58\frac{3}{8}$, 6proz. fund. arg. A. $68\frac{1}{2}$, 5proz. arg. Goldanleihe 64, $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanl. $96\frac{1}{2}$, Griech. 81. Anleihe $32\frac{1}{4}$, do. 87er Monopol-Anl. 34, 4proz Griechen 1889er

28, Bras. 89er Anl. 76, 5proz. Western de Min. 82 1/2, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 77 1/4, Platzdiskont 7/8, Silber 30 5/8.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,37, Paris 25,41, Petersburg 25 1/2.

Frankfurt a. M., 11 April. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 337 7/8, Franzosen 379 3/4, Lombarden 94 7/8, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 179,60, Diskonto-Kommandit 220,00 Dresdner Bank 158,20, Berliner Handelsgesellschaft 160,40 Bochumer Gußstahl 145,70, Dortmunder Union St.-Pr —,—. Gelsenkirchen 158,50 Harpener Bergwerk 138,00, Hibernia 140,30, Laurahütte 129,80. 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 92,60, Schweizer Centralbahn 136,20 Schweizer Nordostbahn 139,70, Schweizer Union 95,20 Italienische Meridionaux 125,70, Schweizer Simplonbahn 81,60 Nordd. Lloyd —, Mexikaner 81,15, Italiener 88,10, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—. 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 43,90, Nationalbank 101,20, 1860er Loose —,—.

Hamburg, 11. April. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 106,10 Silberrente 85,50, Oesterreich. Goldrente 103,40, Italiener 88,20 Kreditaktien 338,50, Franzosen 941,00, Lombarden 229,50, 1880er Russen 101,30, Deutsche Bank 183,70, Diskonto-Kommandit 220,20, Berliner Handelsgesellschaft 160,00, Dresdner Bank 157,95, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Kommerzbank 127,90. Lübeck-Büchen. E. 157,80, Marb.-Mlawka 78,00, Ostpreuß. Südbahn 91,00, Laurahütte 129,50, Nordd. J.-Sp. 125,50, Hamburger Packetfahrt 92,50, Dynamit-Trust-A.-A. 143,50. Privatdiskont 1 3/8.

Petersburg, 11. April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,04. Wechsel auf Berlin (3 Mon.) —,— Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99 7/8, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische 4 1/2proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 149 1/2, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 708, Petersb. internat. Bank 695, Warschauer Diskonto-Bank 517, Russische Bank für auswärtigen Handel 463.

Buenos-Ayres, 10. April. Goldagio 260 1/2.

Die Börse bleibt bis Montag geschlossen.

Bremen, 11. April. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Sehr fest. Loko 10,50 Br.

Baumwolle. Fest. Uppland middl. loko 32 1/2 Pf.

Schmalz. Erholt. Wilcox 37 1/2 Pf., Armour shield 36 3/4 Pf., Cudahy 37 3/4 Pf, Fairbanks 30 1/2 Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 32.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Tabak. Umsatz: — Packen China.

Hamburg, 11. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 76, per September 75, per Dezbr. 72 1/2, per März 71 1/4. Schleppend.

Hamburg, 11. April. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 9,10, per Mai 9,17 1/2, per August 9,50, per Oktober 9,55. Matt.

Paris, 11. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per April 18,60, per Mai 18,80, per Mai-August 19,00, per September-Dezember 19,25. — Roggen ruhig, per April 11,00, per September-Dezember 11,75 — Mehl ruhig, per April 41,20, per Mai 41,60, per Mai-August 42,20, per September-Dezember 43,00. — Rüböl ruhig, per April 54,75, per Mai 49,25, per Mai-August 47,75, per September-Dezember 47,75. — Spiritus behauptet, per April 29,75, per Mai 30,50, per Mai August 31,00, per September Dezember. 32,00. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. April (Schluß.) Rohzucker ruhig 88 Prozent loko 25,50 à 25,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 26,25, per Mai 26,37 1/2, per Mai-August 26,62 1/2, Dezember-Januar 27,12 1/2.

Havre, 11. April (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 91,50, per Sept. 92,25, per Dezbr. 91,00 Behauptet.

Havre, 11. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 11 000 Sack Santos 10 000 Sack Recettes für gestern.

Amsterdam, 11. April Bancazinn 39 1/4.

Amsterdam, 11. April. Java-Kaffee good ordinary 52 1/4.

Amsterdam, 11. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 145,00, per November 150,00. Roggen loko —, do. auf Termine unverändert, per Mai 103,00, per Juli —,—, per Oktober 106,00. — Rüböl loko —, per Mai —, per Herbst 21 3/4.

Antwerpen, 11. April. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Petersburg, 11. April. Produktenmarkt. Talg loko 51,00, per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,50. Hafer loko 3,40, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 10,75 — Wetter: Schnee.

Glasgow, 11. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 1 d.

London, 11. April An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London. 11. April. Chili-Kupfer 40, per 3 Monat 40 3/8

Liverpool, 11 April Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig. Pernam fair 3 5/8.

Middl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 3 23/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 25/64 do., Juni-Juli 3 13/32 do., Juli-August 3 27/64 do., August-September 3 29/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 15/32 Käuferpreis, Oktober-November 3 31/64 do., November-Dezember 3 1/2 d. do.

Liverpool, 11. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochenumsatz 77 000 B., do. von amerikanischen 69 000 Ballen, do. für Spekulation 5000 B., do. für Export 2 000 B., do. für wirkl. Konsum 62 000 B., desgl. unmittelbar ex Schiff 65 000, wirkl. Export 8 000 Ballen, Import der Woche 52 000 B., davon amerikanische 46 000 B., Vorrath 1 710 000 Ballen, davon amerikanische 1 589 000 Ballen, schwimmend nach Großbritannien 123 000 Ballen, davon amerikanische 120 000 Ballen.

Newyork, 11. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 9/16, do. in New-Orleans 6. — Petroleum Standard white in New-York 8,50, do in Philadelphia 8,45, do. rohes 8,35, do. Pipeline certifik., per Mai 169 nom — Schmalz Western steam 7,25, do. Rohe & Brothers 7,50. — Mais Kaum beh., per Mai 50 3/4, per Juli 50 3/4, per Sept. 51. — Weizen willig, Rother Winterweizen 61 5/8 do. Weizen per April —, do. Weizen per Mai 60 1/8, do Weizen p. Juli 60 5/8, do Weizen per Dezember 63 1/2. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16 1/2. do Rio Nr. 7 per Mai 14,35, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,35. — Mehl, Spring clears 2,55. — Zucker 2 11/16. — Kupfer 9,50.

Morgen Feiertag.

Chicago, 11. April. Weizen willig, per Mai 54 5/8, per Juli 55 7/8. — Mais kaum behauptet, per Mai 45 5/8. — Speck short clear nom. Pork per April 12,17 1/2.

Morgen Feiertag.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 13. April Wetter: Kühl.

Newyork, 11. April Weizen per April 60 1/8, per Mai 60 5/8

Berliner Produ[illegible]markt [illegible] 11. April

Wind: W., früh 9 Gr. Reaum., 760 Millim. Wetter: Schön.

Der soeben veröffentlichte Bericht des Landwirthschafts-Bureaus in Washington konstatirt zwar einen nicht unwesentlich schlechteren Stand des Winterweizens als im vergangenen Jahr, aber man hatte eine noch niedrigere Schätzung erwartet und darum bot jener keine besondere Anregung. Andererseits hatte aber auch die andauernd recht unvortheilhafte Haltung des Pariser Marktes keinen Eindruck gemacht; die Stimmung blieb hier vielmehr ziemlich fest, offenbar in Folge immer wieder einlaufender Klagen über den Stand der Roggenfelder, und sowohl Weizen wie Roggen haben gestrigen Preisstand gut behauptet.

Hafer ist sogar wiederum eine Kleinigkeit besser bezahlt worden.

Roggenmehl schloß wie gestern.

Rüböl war etwas matter, Spiritus dagegen nach schwachem Beginn schließlich fest und noch eine Kleinigkeit besser als gestern. Gekündigt: 10 000 Liter.

Weizen loko 124—142 M. nach Qualität gefordert, Mai 140,25—140—140,75—140,50 M. bez., Juni 141,50—142—141,75 M. bez., Juli 142,75—143,25—143 M. bez., September 144,75 bis 145,50—145,25 M. bez.

Roggen loko 116 bis 123 M. nach Qualität gefordert, Mai 121,50—121,25—122—121,75 M. bez., Juni 123—123,50 bis 123,25 Mark bez., Juli 124,25—124,75 M. bez., September 126,50—127—126,50 Mark bez.

Mais loko 120—128 Mark nach Qualität gefordert, Mai 115,25 M. bez., September 110,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 100—165 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 110—140 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 121—130 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 122—130 M., do. schlesischer 122—130 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 131—135 M., ord. inländischer 113 bis 120 M. ab Bahn bez., Mai 116,50 M. bez., Juni 117,25 M. bez., Juli 118,25 M. bez., September 120,25 bis 120—120,25 M. bezahlt.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 118—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,75—17,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,75—13,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,75 bis 16,00 M. bez., Mai 16,40—16,45 M. bez., Juni 16,55 bis 16,60 M. bez., Juli 16,70—16,75 M. bez., September 17,10 bis 17,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,5 M. bez., Mai 43,4—43,1 bis 43,2 Mark bez., Juni 43,4 M. bez., September 43,9 M. bez., Oktober 44,3—44 M. bez.

Petroleum loko 30,20 M. bez., September 27,5 M. bez., Oktober 27,7 M. bez., November 27,9 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,8 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,1 M. bez., April 38,3—33,4 M. bez., Mai 38,3—38,5 M. bez., Juni 38,6—38,8 M. bez., Juli 39 bis 39,2 M. bez., August 39,4—39,5 M. bez., September 39,6—39,8 bis 39,7 Mark bez.

Kartoffelmehl April 16,90 M. bez

Kartoffelstärke, trockene April 16,90 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Spiritus auf 38,4 per 10 000 Ltr. Proz. (N. 3.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 France, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto Wechsel v. 11. April

Amsterdam..	2 1/2	8 T.	168,90 B.
London	2	8 T.	20,47 bz
Paris..........	2	8 T.	81,00 G
Wien	4	8 T.	167,30 bz
Italien. Pl.....	5	10 T.	76,85 B.
Petersburg..	4 1/2	3 W.	219,25 bz
Warschau	4 1/2	8 T.	219,25 bz

Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd. 1 3/8 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück........	16,25 bz B.
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,46 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,05 bz
Oestr. Noten 100 fl...	167,50 bz
Russ. Noten 100 R.....	219,50 bz
Russ. Not. ult. Mai......	219,50 G.
do. do. do. Juni..	219,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,30 bz G.
do. do.	3 1/2	104,90 G.
do. do.	3	98,60 B.
Prss. cons. Anl.	4	105,90 bz G.
do. do.	3 1/2	105,00 B
do. do.	3	98,80 G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	101,10 bz
Berl Stadt-Obl.	3 1/2	102,40 B.
Ostpr. Prov Anl	3 1/2	101,70 bz B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine..	3 1/2	101,60 bz G.
Pos. Stadt-Anl.	3 1/2	102,40 G.
Pfandbriefe:		
Berliner....	5	122,90 G.
do.	4 1/2	119,30 G.
do.	3 1/2	104,20 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	103,00 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	103,25 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	102,10 B.
Pommer.	3 1/2	102,10 G.
do.	4	
Posensch.	4	103,25 bz
do.	3 1/2	102,00 G.
Schls. ldschl Lt. A	3 1/2	101,80 B.
do.	4	
do. neu do.	3 1/2	102,10 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3 1/2	102,70 G.
do. neul. II.	3 1/2	102,60 bz
Renten:		
Pommer...	4	105,60 G.
Posensch.	4	105,50 G.
Posensch.	3 1/2	102,90 G.
Preuss.	4	105,40 bz G.
Schles.......	4	105,50 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,90 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 G.
Brem. A. 1892	3 1/2	
Hmb. Sts.-Rent	3 1/2	105,10 G.
do. do. 1886	3	97,80 G.
do. amort. Anl.	3 1/2	
Meklenb. Anl...	3 1/2	
Sächs. Sts-Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	97,50 bz G.

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,10 G.
Brnsch. 20T. L.	—	110,25 G.
Dess. Präm.-A.	3 1/2	
Finnische L.....	—	59,50 bz
Freiburger L...	—	30,60 bz
Ham. 50T.-L.	3	145,75 bz
Lüb. 50T.-L.	3 1/2	136,25 bz
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	145,25 bz
Mail. 45 Lire L.	—	40,50 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,60 G.
Mein. 7 Guld-L.	—	25,25 G.
Oest. 1854er L	—	164,50 bz
do. 1858er L	—	341,60 bz
do. 1860er L	4	159,50 B.
do. 1864er L	4	342,80 bz
Oldenb. Loose	3	
Raab-Gratzer L	2 1/2	101,50 bz
Russ. 1864 Pr.	5	165,00 bz
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose ..	—	139,50 bz
Ung. Pr. Loose	—	281,75 G.
Venet. Loose..	—	26,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl...	5	51,00 bz
do. 1888	4 1/2	41,60 bz
Bukar. Stadt-A.	5	100,75 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	32,10 bz
Chines. Anl.....	5 1/2	105,40 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	100,75 bz
Griech. Gold-A	5	36,00 B.
do. cons. Gold	4	28,40 G.
do. Monop-Anl.	4	37,10 bz B.
do. Pir.-Lar.	5	34,75 G.
Italien. Rente..	4	88,40 bz
do. amort.-Rt.	4	83,40 G.
Mexikan. Anl...	6	82,90 G.
do. neue 90er Anleihe	6	83,10 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	70,25 B.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 bz
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. I/I Silb.-Rt.	4 1/5	100,50 bz B.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,80 bz
Poln. Pfandbr.	4 1/2	69,50 G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4 1/2	37,40 bz G.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	91,10 B.
Röm. Stadt-A.	4	92,75 G.
do. II. III. VI.	4	85,10 bz G.
Rum. Staats-A.	4	89,60 bz
do. Rente 90	4	90,10 bz
do. do. fund	5	103,25 bz G.
do. do. amort.	5	100,40 bz
do. do. 92......	5	100,10 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	102,80 bz
do. Gd. 1889 A.	4	102,30 bz
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	103,30 bz
Russ 4 Staats-rente v. 1894	4	68,20 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue..	4 1/2	103,00 bz G.
Schwedische ..	3 1/2	101,75 G.
Schw. d. 1890	3 1/2	101,80 G.
do. 1883	4	103,40 bz B.
Serb. Gld-Pfdb	5	86,75 bz G.
do. Rente 84	5	78,00 bz G.
do. neue 85	5	78,10 bz G.
Span. Schuld..	4	74,50 B.
Türk A. 1865 C.	1	
do. do. D.	1	26,50 bz
do. Administr.	5	100,30 bz B.
do. Consol. 90	4	95,50 G.
Ung. Gld-Rent.	4	103,40 B.
do. Kronen-R.	4	98,70 bz B.
do. Gld.-Inv.-A.	4 1/2	105,60 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr..	2 1/2	78,90 bz
Altdamm-Colb	4 4/5	122,30 bz G.
Altenbg.-Zeitz	9,97	298,00 bz G.
Crefelder	1 1/4	91,50 bz G.
Crefld-Uerdng	5	120,10 G.
Dortm.-Ensch.	5	139,20 bz G.
Eutin. Lübeck..	1 1/2	57,60 bz
Frnkf.-Güterb.	4 1/2	92,25 bz
Halberst Blank	5 1/4	129,90 bz B.
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	244,00 bz G.
Lübeck-Büch ..	6	158,60 bz
Mainz-Ludwsh	5	117,80 bz
Marnb.-Mlawk.	2	78,20 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,75 bz
Ostpr. Südb....	1/3	91,50 bz
Saalbahn	0	53,10 G.
Stargrd-Posen	4 1/2	102,40 bz
Weimar-Gera	0	31,50 G.
Werrabahn......	1,15	75,80 G.
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb..	7	
do. Westb.	8	203,00 bz G.
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/2	290,00 G.
Dux-Bodenb....	5	
Galiz. Karl-L....	5	110,20 bz G.
Graz-Köflsch...	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz....	7	165,50 bz G.
Oester Staatsb	5 3/5	187,50 bz
do. Lokalb.	4 3/4	
do. Nordw.	5	147,75 bz
do. Lit. B. Elb.	5 3/4	152,80 bz
Raab-Oedenb.	3/4	42,00 bz G.
Reichenb.-P	3 84	106,00 bz B.
Südöstr. (Lb.)..	4/5	47,10 bz
Ungar.-Galiz....	5	
Balt. Eisenb.....	3	69,25 bz G.
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb....	5	
Kursk-Kiew	9 3/8	
Mosco-Brest....	3	78,00 bz G.
Russ. Staatsb...	—	
do. Südwest..	5,45	
Wrsch.-Teres.	5	119,60 G.
Wrsch.-Wien..	17 1/2	272,50 bz
Weichselbahn	5	82,90 B.
Amst.-Rotterd.	2 1/2	
Canada-Pacif.	2 1/2	40,80 bz
Gotthardbahn	7	180,20 bz
Ital. Mittelm.....	6 3/5	92,10 bz
Ital. Merid.-Bah	5	123,80 G.
Lüttich-Lmb. ..	4/5	29,75 bz G.
Lux. Pr. Henri	3	95,30 bz
Schweiz. Centr	5	136,25 bz
do. Nordost	5,6	140,00 bz G.
do. Unionb..	3 1/2	94,80 bz
Westsicilian. ..	3 1/5	64,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1 1/2	67,50 bz G.
Dortm.-Gron...	5	138,00 G.
Paul.-Neu-Rup	5 1/2	
Prignitz...........	4 1/2	115,00 G.
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,90 bz
Mecklb. Südb..	—	
Ostpr. Südb.....	4 1/3	120,20 bz
Saalbahn	4 1/4	118,90 bz
Weimar-Gera	4	103,00 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn......	3 1/2	101,50 bz G.
Mainz-Ludwh.	4	103,30 G.
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd..	4	102,10 B.
Oberschl.	3 1/2	
do. (StargPos)	4	102,25 G.
Ostp. Südbahn	4 1/2	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	103,40 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,50 G.
Franz.-Josefb.	4	99,50 G.
Galk. Ludwigsbahn 1890....	4	99,00 bz B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	103,00 G.
Kronp Rudolfb.	4	99,40 bz
do. Salzkammg	4	104,25 bz B.
Lmb Czern. stfr	4	99,00 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	93,90 G.
do. Staats-I. II.	5	119,00 bz G.
do. Gold-Prio.	4	104,60 G.
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	112,30 bz G.
do. NdwB. G-Pr	5	116,50 bz B.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,50 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	74,10 B.
do. Obligation.	5	112,10 bz G.
do. Gold-Prior.	4	103,10 bz
Ung Eis-B. G-A.	4 1/2	106,20 bz
do. do. S.-A.	4 1/2	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	103,80 bz G.
Kozl.-Wor. g...	4	101,70 bz G.
do. 1889	4	101,90 B.
Ku.-Char As (O)	4	101,70 bz G.
do. (Ob) 1889	4	101,70 bz G.
Kur-Kiew conv	4	102,70 bz G.
Losowo-Seb...	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,00 G.
do. Smolen. g.	5	103,50 bz B.
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	102,30 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,80 bz G.
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol. ..	5	101,20 G.
Südwestb. gar.	4	103,30 G.
Transkauk. g...	3	93,10 G.
War.-Ter. g.....	5	
War.-Wien ...	4	
Wladikaw. O. g	4	
Zarskoe-Selo..	5	101,40 bz
Anat. Gold-Obl.	5	97,25 bz G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P. cv	4	85,80 bz G.
do. do. v. 1891	4	86,00 bz G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,10 bz G.
Italien. Mittelm.	4	93,50 B.
Macedonier	3	65,50 bz G.
Oeste de Minas..	5	79,75 bz G.
Portugies. Obl...	—	66,60 bz G.
Sardinische Obl.	4	79,50 G.
Süd-Ital. Bahn....	3	58,20 bz
Serb. Hyp.-Obl...	5	75,90 B.
do. Lit. B.........	5	74,10 bz
Central-Pacific...	6	101,00 G.
Illinois-Eisenb. ..	4	
Manitoba	4 1/2	98,90 G.
Northern Pac. I.	6	111,75 bz G.
do. do. II.	6	87,00 bz G.
do. do. III.	6	55,00 G.
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	104,30 G.
San Louis Franc.	5	91,00 G.
do. do. West.	4	69,60 bz G.
Southern Pacific.	6	109,80 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	
do. do. II.	3 1/2	128,60 bz
do. III. IV. abg.	3 1/2	105,30 bz G.
do. do. V. abg.	3 1/2	101,25 bz G.
Dsch. Gr. K. VI.........	4	104,75 B.
do. do. VII.	4	105,60 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	
do. do.	4	103,25 bz G.
do. do.	3 1/2	101,25 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,25 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,70 B.
do. do. (rz 100)	3 1/2	101,10 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,70 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,90 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	
Pomm. Hyp. V. VI. ..	4	103,40 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,50 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,75 G.
do. do. (rz 115)	4,5	118,00 G.
do. do. X. (rz 110)	4,5	113,00 G.
do. do. (rz 100)	4	100,80 G.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	4	100,40 G.
do. do. (rz 100)	3,5	100,50 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,75 G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3,5	101,10 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,5	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,5	101,20 bz G.
do. do. (rz 100)	4	101,90 B.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G.
do. do. do.	3,5	101,10 bz G.
Preuss. Hyp.-V...........	4	106,20 bz G.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	102,10 B.
do. do. (rz 100)	3,5	100,90 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,5	109,90 G.
do. do. (rz 110)	4	106,10 B.
do. do. (rz 100)	4	104,50 bz G.

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl...	6	
B. f. Sprit-Prod. H	3 3/4	74,00 bz
Berl. Cassenver.	4	129,80 G.
do. Handelsges.	7	159,30 bz G.
do. Maklerver. ..	6 1/2	120,25 G.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	118,00 G.
Bresl. Disc.-Bk...	6 1/2	117,90 bz
do. Wechslerbk.	5	107,75 B.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	
Deutsche Bank..	9	183,25 bz G.
do. Genossensch	5	118,50 G.
do. Hp. Bk. 60pCt	7	129,25 bz
Disc.-Command.	8	219,90 bz
Dresdener Bank	8	157,50 bz
Gothaer Grund-creditbank	4	124,75 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,30 G.
Leipziger Credit	10	199,60 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5 1/2	115,10 G.
Maklerbank..........	5 1/2	109,10 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs...............	8	160,25 G.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.....	6	127,40 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	108,75 bz B.
Nationalbk. f. D.	6 1/2	131,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,25 bz G.
Oester. Credit-A.	11 7/8	248,40 bz
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	107,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	148,40 bz
do. Cnt-Bd 70pCt	9 1/2	180,60 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	130,90 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	119,60 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	91,00 bz G.
Reichsbank	6,26	161,00 bz G.
Russische Bank..	9 3/5	126,25 bz
Schaffhaus.-Bk. ..	6 1/2	140,00 bz G.
Schles. Bankver.	5 1/2	126,50 bz G.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	233,00 bz G.
Baug.: Berl.-Charl.	—	730,00 bz G.
Baug.: do Neust.	—	98,25 bz G.
Baug.: Hann.-St. P...	3 1/2	77,75 B.
Baug.: Humbldth.....	6	
Kurfürst	—	
Moabit	6	148,50 bz
Passage............	4	84,60 G.
Weissens.............	—	699,00 G.
Berl. Elekt.-W.....	10 1/2	244,60 bz G.
Berl. Holzcomt. ..	5 1/2	103,00 G
Berl. Lagerhof ..	0	124,75 bz B.
do. do. St.-Pr.	5	125,25 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	44,50 bz
Berl. Bock-Br.....	4	139,75 bz G.
Königstd. Br.	5	129,00 bz G.
Landré Br.	10 1/2	218,50 B.
Münch. V.-Br	4 1/2	168,25 bz G.
Patzenhofer Br.	13	302,00 bz G.
Schultheiss-Br. ..	12	268,50 bz
Hugger Br...........	4	141,00 bz G.
Bresl. Oelw.	4	82,80 G.
do. Sprit-A.-G.	7	127,50 bz G.
Brodfabrik	2	140,00 B.
Butzke Metall	4	151,00 bz G.
Chem. Fab. Milch	10	145,90 bz B.
Ch. F. Anglo. G.	9	130,00 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	3 1/2	90,75 bz G.
do. St. Pr.	5	124,10 G.
Ch. F. Oranienb.	6	143,25 G.
Ch. F. Union......	8	133,90 bz
Danziger Oel......	0	93,00 B.
do. St. Pr.	10	108,50 G.
Dtsch. Thonröhr	6 1/2	141,50 bz G.
Dynamit Trust.....	10	150,50 bz G.
Egestrff. Salz....	8	138,50 G.
Gummi Har Wien	20	312,10 bz G.
do. Schwanitz....	9 1/2	188,75 B.
do. Voigt Winde	7	139,10 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	48,90 bz G.
Berl. Anh.	7	126,00 bz G.
Bresl. Lnk	8 1/2	179,00 bz
do. Hofm.	5	142,25 bz G.
Chemnitz	6	12[illegible],60 bz
Floether	6	123,00 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	89,25 G.
Görlitz Körn.	10	180,00 bz
Görl. Lüdr. ..	8	172,50 bz G.
H. Pauksch ..	3	106,50 bz
Lud. Löwe....	20	383,00 bz G.
Pomm. cv.....	4 1/2	81,00 bz G.
Schwarzk.	12 1/2	250,50 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	7 1/2	144,00 bz G.
Stett. St. Pr.	7 1/2	148,00 bz G.
Sudenburg	20	245,80 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,40 bz
Oppeln. Cem.-F.	6 1/2	118,25 bz
do. (Giesel)..	4 1/2	102,75 bz
Bresl. Pferde-Bh	8	175,00 bz
do. Elektr. Bahn	8	184,5[illegible]
Charlottenburg.	—	200.[illegible]
Gr. Berl. Pferdeb.	12 1/2	275 [illegible]
Posen. Sprit-F.....	7	145,00 bz
Sächs. Kamg.......	1	96,00 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	93,58 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	93,60 bz
Fraust. Zucker ..	12	99,10 G.
Glauz. Zucker....	6 1/8	101,50 bz B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius.............	5	124,60 bz
Boch. Gussstahl	4 1/2	145,50 G.
Bonifacius	—	91,25 B.
Concordia............	5 1/2	122,80 bz G.
Consolidation	8	169,25 bz
Courl. Bgw.	—	85,30 bz G.
Dannenbaum	3	90,60 bz G.
Donnersmarck ..		
do. cv.............	6	130,50 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	66,70 bz
Eschweiler	3	132,75 bz G.
Gelsenkirchen....	6	157,70 bz
Hörder Bergw...	0	10,10 bz
Hugo Bgw...........	7	
Inowracl. Salz....	1 1/4	50,00 bz G.
Kölner Bgw.	6	151,00 G.
König u. Laura..	4	129,70 bz G.
do. P. A.....		
Lauchham. cv.....	4 1/8	87,00 B.
do conv.....	5 1/2	114,50 G.
Louis. Tief. St.-P.	0	50,60 bz G.
do. P. A.....	0	81,75 bz B.
Marienh. Ktz.	1	64,90 bz G.
Oberschl. Bed...	3	88,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	85,50 bz G.
Phönix. Lit. A...	6	138,75 bz
Pluto	5	128,25 bz G.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	12,00 bz B.
Lit. A.	0	
Rh. Anthr. Nassau	—	75,00 bz G.
Riebeck Wk.	10	170,00 G.
Schl. Zinkhütte..	14	189,10 bz
do. do. St.-Pr.	14	189,10 G.
Stolb. Zink-H.....	—	41,90 B.
do. St.-Pr.....	5	114,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	3 1/2	40,75 G.
Westf. Un. cv.....	6	107,50 bz
do. Pr.....	12	68,00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.